

Volkshaus

Nummer 202

Freitag, den 24. Juli 1931

Jahrgang 1931

Reichskanzler Dr. Brüning über das Ergebnis der Londoner Konferenz.

Der Kanzler spricht mit Befriedigung von der Vorbereitung einer Dauerlösung. — Eine langfristige Anleihe aus politischen und technischen Gründen nicht zu erwarten. — Stimson Samstag, MacDonald und Henderson Montag in Berlin.

„Der Ausgang der Konferenz sehr gut“.

London, 23. Juli.

„Der Ausgang der Konferenz ist ein sehr guter.“ Mit diesen Worten leitete Reichskanzler Dr. Brüning die sofort nach Schluß der Londoner Stenogramm-Konferenz stattgefundene Besprechung mit den Pressevertretern ein.

Zu der von der Londoner Konferenz nach Schluß ihrer Beratungen veröffentlichten Erklärung bemerkte der Reichskanzler im einzelnen, daß die Formulierung der Beschlüsse in sehr weitem Maße im Sinne der deutschen Wünsche erfolgt ist. „Heute“, so sagte der Kanzler, „sind noch einige Dinge geändert worden, die uns angenehm waren. Sie sehen.“ fuhr er fort, „daß es sich um eine Zwischenlösung handelt;

mit einer Schnelllösung auf langfristiger Basis hatten wir nicht gerechnet und wie ich in Paris bereits Gelegenheit hatte zu sagen, ist, ganz abgesehen von den technischen Schwierigkeiten einer solchen internationalen Anleihe, die monatelange Vorbereitungen notwendig macht, von Anfang an klar gewesen, daß eine Einigung über eine solche Anleihe zur Stunde wenigstens zwischen Amerika, England und Frankreich gänzlich erzielt ist.

Ich sehe ganz ab von etwaigen politischen Bedingungen. So ist es z. B. ganz klar, daß auch die Verfassung der Vereinigten Staaten es ihnen unmöglich gemacht hätte, an einer langfristigen Anleihe teilzunehmen. Dazu kommt, die Lage des Londoner Kapitalmarktes, die z. B. eine solche Anleihe wohl als ausgeschlossen erscheinen läßt. Infolgedessen haben wir uns darauf beschränken müssen, daß 1. der 100-Millionen-Dollar-Kredit, der am 16. August abläuft, verlängert wurde, und zwar um drei Monate, und 2. haben wir, worauf es vor allem ankommt, dafür gesorgt, daß nicht weitere kurzfristige Kredite abgezogen werden.

Der Reichskanzler betonte, daß dies gerade der Punkt sei, dessen Notwendigkeit allerorts anerkannt wurde. Er hob hervor, daß es sich im wesentlichen heute nur noch um amerikanische und englische Kredite handele. Die Tatsache, daß die Finanzinstitute dieser Länder unbedingt bereit sind, mitzuhelfen, und daß Deutschland, wie bereits mehrfach betont worden ist, jeden Einfluß in dieser Richtung einsehen wird, sei immerhin von nicht unerheblicher Bedeutung. Die Konferenz, so fuhr der Kanzler fort, stelle fest, daß die Garantie von Ausfallbürgschaften von 500 Millionen, die seitens der deutschen Industrie der Goldbörsebank zur Verfügung gestellt wurden, immerhin eine gesunde Basis für die Wiederaufnahme normaler Kreditoperationen bedeutet. Der Reichskanzler legte größten Wert auf die Feststellung,

daß alles dies nur Zwischenmaßnahmen sind und daß das Volumen des deutschen Kredites im Auslande unter allen Umständen in absehbarer Zeit vergrößert werden muß.

Er bemerkte, daß er im letzten Satz der von der Konferenz veröffentlichten Erklärung angedeutet habe, daß diese Maßnahmen die Grundlage der Aktion für die Ereignisse in der Folge sein müssen. Um diese Dinge zu beklagen, wurde von deutscher Seite ange-regt, wie dies bereits persönlich mit Dr. Sprague, dem amerikanischen Vertreter der Bank von England, in der vergangenen Woche geschah, daß eine kleine Gruppe von Sachverständigen internationalen Ansehens nach Berlin komme, die der Regierung mit Rat zur Seite stehe. Die deutsche Regierung befindet sich mit einer Reihe von Herren bereits in Verbindung. Es kann aber noch nichts endgültiges darüber gesagt werden. Diese Maßnahme ist besonders wichtig, um im Auslande die verwinkelte Lage Deutschlands klar zu machen. Die Komplexität ist, wie Dr. Brüning betonte, doch so groß, daß es ganz wenige Menschen gibt, die die ganze Lage übersehen können. Die Tatsache, daß das ganze Wirtschaftssystem Deutschlands aufgebaut ist, auf kurzfristigen Krediten und die Bedeutung dieser kurzfristigen Kredite für alles, was in Deutschland geschieht, sind in vollem Umfange bisher nicht erkannt worden. Ich glaube, daß wir dazu beigetragen haben, dieser Erkenntnis bei den anwesenden Herren zum Durchbruch zu verhelfen.

Die amerikanischen Delegierten haben vorgeschlagen, daß, um möglichst schnell zu einer Regelung der Frage der Wiederaufnahme der kurzfristigen Kredite und einer eventuellen Erweiterung des Standes der kurzfristigen Kredite zu gelangen, die Notenbankpräsidenten ein Komitee von

Bankfachverständigen ernennen sollen, das sich damit beschäftigen soll und gleichzeitig nach Vorschlag der Amerikaner die Möglichkeiten, die kurzfristigen Kredite in langfristige umzuwandeln, schon jetzt ins Auge nehmen soll.

Wir haben durchgelesen, daß während die B. I. I. dieses Komitee formell aufheben soll, die Mitglieder von den Notenbanken ernannt werden und nicht von der B. I. I. Dieses ist ein Punkt, auf den ich ganz besonderen Wert lege. Es ist ohne weiteres zu verstehen, daß dies eine wesentlich andere Lösung ist als die, die vorher vorgeschlagen wurde. Immerhin sind wir soweit gekommen, daß jetzt, vor allem auch von anderer Seite, der Ausfallbürgschaft der deutschen Industrie gegenüber der Goldbörsebank viel größere Bedeutung beigelegt worden ist und daß sie sogar Aufmerksamkeit gefunden hat.

Am weiteren Verlauf seiner Ausführungen ließ der Reichskanzler durchblicken, daß es immerhin die Möglichkeit geben könnte, später zu langfristigen Anleihen zu kommen. Er teilte mit, daß die deutschen Delegierten heute Abend eine Zusammenkunft mit Staatssekretär Stimson und Schatzsekretär Mellon haben werden, sodas die deutschen Minister erst morgen früh die Rückfahrt nach Deutschland antreten können. Weiter legte er dar, daß sich Stimson entschlossen habe, so zu fahren, daß er am Sonntag nachmittag in Berlin eintrifft, wo er den Sonntag verbleiben wird. Am Sonntag Abend werden MacDonald und Henderson aus London abfahren und den Montag und Dienstag in Berlin verbringen, sodas damit der etwas aufgeschobene Besuch der britischen Minister nachgeholt wird.

Auf die heutige Schlusssitzung Bezug nehmend, erklärte Dr. Brüning: Ich habe am Schluß der Sitzung besonderen Wert darauf gelegt, MacDonald und der englischen Regierung für ihre Gastfreundschaft zu danken und besonders MacDonald warmen Dank auszusprechen für die Art und Weise, in der er die Verhandlungen geführt hat, für seine Unparteilichkeit, sowie die Wärme, mit der er sich über die Notlage Deutschlands ausgesprochen hat und damit, was ich

immer in jedem Stadium betont habe, die Notlage Europas. Denn

es geht in Wirklichkeit nicht nur um das Schicksal Deutschlands, und ich habe besonderen Wert darauf gelegt, dies zu betonen, daß, wenn unüberwindliche Schwierigkeiten eintreten sollten, es nicht nur eine einzelne Reise bleiben wird.

Ich habe besonders auch den Amerikanern gedankt und Laval für die Worte, die er an uns gerichtet und in denen er zum Ausdruck gebracht hat, daß es von ganz außerordentlicher Tragweite für die weitere Entwicklung ist, daß zum ersten Male eine offene Aussprache zwischen französischen und deutschen Kabinettsmitgliedern geführt werden konnte.

Ich habe auch besonders die eine Tatsache zum Ausdruck gebracht, daß die Konferenz, die ganz schnell arbeiten mußte, wenn sie auch nicht zu einer vollständigen Lösung gekommen ist, die technisch und zeitlich nicht zu machen war, doch den Grund gelegt hat für eine sofortige und dauernde Beschäftigung der internationalen Finanzwelt mit der finanziellen Lage Deutschlands und ebenfalls, daß die Besprechungen, die in den vergangenen Tagen stattgefunden haben, und zwar gerade infolge der Notlage Deutschlands, in Zukunft fortgesetzt werden müssen.

und daß Deutschland aus eigener Kraft in zwischen alles einsehen werde, um über die Schwierigkeiten hinwegzukommen. Ich habe ganz klar ausgesprochen, daß das, was wir hier gefunden haben, keine Dauerlösung ist, sondern nur die Vorbereitung einer dauernden Lösung.

Zum Schluß betonte Dr. Brüning, noch einmal auf die von der Konferenz veröffentlichte Erklärung. Bezug nehmend: Mit den beiden ersten Sätzen stellen wir und die Konferenz fest, daß an der ganzen Situation die Zurückziehung von Kapital durch das Ausland schuld ist und nur sie allein. Darin liegt ungeheuer viel für die weitere Entwicklung. Denn

(Fortsetzung 2. Seite.)

Kriegszustand in Sevilla.

Blutige kommunistische Ausschreitungen.

Madrid, 23. Juli.

In Sevilla ist am Mittwoch der Kriegszustand verhängt worden, nachdem im Verlauf des gestrigen Nachmittags die besonders von Kommunisten geführten Streikunruhen einen immer extremeren Charakter angenommen hatten. Gegen 7 Uhr Abend versuchte eine große Gruppe von Manifestanten, an deren Spitze sich zahlreiche Frauen befanden, die Kaserne der Zivilgarde zu klammern. Der Angriff wurde abgelehnt. Bei den Kämpfen vor der Kaserne und in anderen Stadtteilen gab es zahlreiche Verwundete. 500 Personen sind verhaftet worden, unter ihnen die Führer der kommunistischen Partei. Das kommunistische Parteibüro ist geschlossen worden. Die Streikpattanten sind gezwungen, mit erhobenen Händen zu gehen. Personen, deren Papiere nicht in Ordnung sind, werden verhaftet. Am Mittwoch und Donnerstag hat es insgesamt 20 Tote und 155 Verletzte gegeben.

Seit der Revolution haben in Spanien die Unruhen noch nicht wieder aufgehört. Zwar hat man in der jüngsten Zeit von Klosterstürmen nichts mehr gehört, aber wie diese in kommunistischen Demonstrationen ihren Ursprung hatten, so gehen auch die Streiks, die heute hier, morgen da ausbrechen, auf solche Umtriebe zurück. Man wird daran erinnert, daß Lenin vor Jahren geäußert hat, Spanien sei nach Rußland das nächste Land, das dem Bolschewismus anheimfalle. Es scheint, daß in diesem Sinne nicht nur in der Hauptstadt und in der großen, industriereichen Hafenstadt Barcelona, sondern auch in der Provinz gewaltige Vorarbeit geleistet worden ist.

In Sevilla und der gleichnamigen Provinz brach der Generalkrieg am Montag aus. Der Innenminister Maura erklärte dazu ironisch, daß die Pläne der Streikenden die Abschaffung der Autorität, Erstickung der Kaserne,

Auflösung der Zivilgarde und Hinrichtung der Minister seien. Dienstag versuchten die streikenden Gewerkschaften, die unter Syndikalisten, d. h. kommunistischer Führung stehen, in Sevilla das Telephonamt zu klammern und in Brand zu setzen. Es gelang aber den eingeleiteten Truppen, den Versuch zu vereiteln. Bei dem sich entzündenden Kampf gab es 15 Verwundete. Am Mittwoch kam es in Sevilla zwischen Syndikalisten, die sich auf Terrassen und Balkonen aufgestellt hatten, und Gendarmen und Polizeimannschaften zweimal zu einem

Nach gründlicher am kommenden Verleichenfengerle gerichtsrats. In den früheren abgeordneten (Vodum), gegen den Helm Hundert Franz Horey mann Wilhelm Münde i. W.) Wettbewerbs letzten Tagen wegen des Reichstagsab Lindental) aufgehoben; Gericht allen Umständen Termin durchführ Vertagung nicht zugeladen, darunter mühen A. G. S. dieses Prozesses d. Dortmund der Finanz bedung der gefeime gelang.

Als im Jahre 1891
Mentim, den Syn-
dikalisten, sich noch
Gewehre, der Große
Widerinnungsverban-
d sowie gegen den lau-
terbarmen ein Straf-
entkommenkeuern er-
stellt, daß in den
Mentim und 236
und 14250 Ma-
hinterzogten
stand in der Ver-
nehmen. Und die
Höhe von 140810
werten A., deren
und in Höhe von 11
des Angefaltigen
wegen unlauteuten
Mentim gab f.
beiden Firmen befo-

Ich freude, daß die
gelbte gedacht
räumen vermochte, die
nach dem Umfalle, der
die Margarinefabrik
den der Gewebe a-
hatten. Nach Nientimp
zugefloßen, nachdem
Branden berg die
herangezetreten sei, um
Eigenschaft als
die Interessen
werke, sondern der
mahrgzunehmen.
Nientimp dafür als
Nientimps Be-
politischen Beeinflussung
zu zerstreuen die
aller Entscheidung
lungnahme zu den
treffenden Fragen die
stimmt würde. Im
Nientimp sich eifrig
haben, um deren Ein-

Diesen Einlassungen des
Foregeld der Do
daß nämlich K
denberg heranz
er müße, wenn e
haupten wolle, für
Dem Direktor Bran
dann die ehrenwür
daß die Gelder nicht
sondern bestimmt z
finden würden. Die
troffen worden, daß
Gelder 1 Prozent de
bezahlte würde für a
ohne Vermittlung d
Gewebe angeschaff
falsen von den Mißh

Nientimp behaupt
die Art der Errechn
Er habe sich gewund
men, sondern kets

Man

11) Ihren Einspruch I
ten. Schließlich löffe

Er erzählte, daß und daß seine Mutter sie hier sei bereits je Aufgabe, für die M zu suchen, die sich der bei ihren Eintausen u ziemlich ausgedehnte, benz erledige und ih Augen der Mutter b würde ein angenehme Mutter sei eine sehr auch anständig zahle

Mit großem Inter
ein Gedante stieg in
dann Ulrich. Er wol
noch — — war dies
ja nicht ahnen, daß de
gareta Holmbrand ich

auszusprechen! Er wollte
schlag, der totficher ton
fürzlich davon gespro
Sommer eine Sinfonie

Was lag für Josef Ulrichs Mutter zu Brand fesselte ihn, wie ersten Blick erschellt!

und Blick zu erraten,
bald ihre Befangenhe-
hafte Schüchternheit ge-
Unſicherheit dem Man-

in dem königlichen Garten errichtet, in denen den Gästen Tee und alle Arten von Erfrischungen gereicht wurden. Das Königspaar nahm den Tee in dem Bruntzelt ein, das bei den Krönungsfeierlichkeiten in Delhi (Indien) Verwendung fand. Daszelt ist ganz in Gold und Purpur gehalten. Unter den Gästen befanden sich Vertreter des Hochadels, Staatsmänner und Parlamentsmitglieder, Mitglieder des diplomatischen Korps, Würdenträger der Ränge und die Vertreter von Kunst und Wissenschaft.

Staatssekretär des Auswärtigen Stimmlos und
Schaffmeister Neillon sind heute abend Gäste des
Reichsfänglers und des Reichsaussen-
ministers zum Essen im Carlton-Hotel. Die Ab-
reise der deutschen Minister erfolgt morgen vor-
mittags um 11 Uhr vom Victoria Bahnhof nach Calais.

Der Besuch der ausländischen Staats- männer in Berlin.

∴ Berlin, 23. Juli.

Wie wir in Ergänzung der bisherigen Meldungen über den Besuch der ausländischen Staatsmänner in Berlin erfahren, ist an zukünftiger Berliner Stelle die Nachricht eingetroffen, daß Staatssekretär Stimson nicht, wie es zunächst hieß, mit der deutschen Delegation bereits Samstag früh, sondern erst am Samstag abend mit seinem Sekretär in Berlin hier eintreffen werde. Der Besuch dauert bis Montag und ist als inoffiziell anzusehen. Henderjon wird Montag vormittag erwartet, MacDonald am Nachmittag, da er erst Montag vormittag von London abfliegt. Da der Besuch der englischen Minister nun nicht den Charakter eines Wochenbesuchs hat, ist der Gedanke des Aufenthaltes im Jagdschloß Hubertusburg aufgegeben worden. MacDonald und Henderjon werden am Mittwoch heimreisen.

Was Nachrichten über eine neue Zusammenkunft der deutschen und französischen Regierungen vertritt, so ist zu unterstellen, daß als Ort einer solchen Begegnung natürlich nicht, wie es in französischen Zeitungen hieß, die Schweiz in Frage kommen kann. Es ist vielmehr zu erwarten, daß die französischen Minister genau so nach Berlin kommen, wie der Kaiser und der Reichsaussenminister ihren Besuch in Paris gemacht haben. Nach einer von anderer Seite nicht bestätigten Meldung der Telegraphen-Union aus London soll Ravaal damit rechnen, daß der Gegenbesuch der französischen Minister in Berlin schon im Laufe der nächsten Woche stattfinden wird.

**„Die unheilvolle
französische Abrüstungsdenschrift“.**

London, 23. Juli.

Die französische Abrüstungsentschäft, die wegen der Londoner Konferenz etwas in den Hintergrund getreten war, wird von dem „Daily Herald“ außerordentlich scharf kritisiert. Sie sei in einem denkbar ungünstigen Augenblick herausgegeben, und ihr Inhalt sei noch viel unheilvoller. Deutschland könne Frankreich vorrechnen, daß fremde Truppen mindestens ebenso häufig, wenn nicht häufiger in deutsches Land eingedrungen seien. Es sei etwas merkwürdig, daß Frankreich zum Beweise seiner Behauptungen sogar bis auf die napoleonischen Kriege zurückgreifen müßte. Die Forderungen, die Frankreich stelle, könne jede andere Nation mit gleichem Rechte erheben. Das Dokument betrachte alle Abmachungen wie den Relloggpaß u. s. w. als Un Sinn und atme den Geist eines nach dem Siege lebenden Frankreichs. Wenn alle Völker in diesem Geiste zur Abrüstungskonferenz gingen, könnte man keine Hoffnung auf irgendeinen Erfolg haben.

Weitere Befreiungen von der Ausreisegeld.

◆ Berlin, 23. Sept.

Der Reichsminister der Finanzen hat im Anschluß an die Befreiungsvorschriften des § 3 der Durchführungsbestimmungen vom 21. Juli 1931 folgende weitere Erleichterungen getroffen: Die Ausreisegeldgebühr von 100 RM wird nicht erhoben: 1. für den Grenzübertritt nach Danzig zum Zwecke des Besuches der Danziger Festspiele (Zoppoter Waldböfer). Ein Befreiungs-

Zwed die Pfleger des Wandersportes in einen der deutschen Grenzgebirge oder in einem Gebirge

t[sh]land angre

denen Lände befindet, für den Grenzübergtritt in das jeweils benachbarte Land: 3. als Vereine, die die Pflege des Wanderportes in diesem Sinne zum Zweck haben, gelten: 1. der Deutsche und Österreichische Alpenverein; 2. der Deutsche Alpenverein e. V. Berlin; 3. der Verein der Naturfreunde; 4. der Schweizerische Alpenclub; 5. der Ergebirgsverein; 6. der Riesengebirgsverein; 7. der Beskiden-Verein; 8. der Karpatenverein. Ein Befreiungservermerk der Passbehörde ist auch hier nicht erforderlich. Es genügt beim Grenzübergtritt die Vorzeigung der Mitgliedskarte des betreffenden Vereines. Die Befreiung erstreckt sich auch auf Ehefrau und Kinder.

**Alle nicht unbedingt notwendigen
Reichsausgaben zurückgestellt.**

... im Juli.

Dem Reichsfinanzministerium wird im Zusammenhang mit der Frage der Kassenlage des Reiches darauf hingewiesen, daß alles getan worden sei, um der gegenwärtigen Notlage Rechnung zu tragen. Alle nicht unbedingt notwendigen Ausgaben seien einweisen zurückgekehrt.

Lohnzahlungen gesichert.
:: Berlin, 23. Ju

erklärt, daß die mo

Schlägerei an der Hamburger Universität.

An der hiesigen Universität kam es heute mittag bei einer Flugblattverteilung sozialistischer Studenten durch das Eingreifen nichtstudentischer Nationalsozialisten zu

der Verletzten muß

in mehreren Singereien, in deren Verlauf es mehrere Verletzte gab. Einer der Verletzten mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. Der Polizei gelang es, einen S.A.-Führer zu fassen. Eine Untersuchung der Vorfälle ist eingeleitet.

affen, 23. Aufl. Das Hochbräugetrieb hat sich langsam
eiter nach Osten verzögert und liegt mit seinem Kern
teils früh über den Alpen. Unter seinem Einflusse haben
teils der absteigenden Luftbewegungen heiteres, warmes
teils. Eine zwischen England und Island liegende
teils pression hat in der letzten Nacht England verdrängt
teils gestülte herab, die uns kaum erreichen werden. Im
teils auf des morgigen Tages haben wir vorübergehende Be-
teils stimmungsnahme, aber ohne Niederfälle zu erwarten.
teils Weiterdortherlage für Freitag: Noch heiteres, warmes
teils etter, nur vorübergehende leichte Bewölkungsnahme
teils die Niederfälle, schwache südliche bis südwestliche Auf-
teils stimmung. — Wädrichselliche Weiterentmüdung: Fort-
teils setzung des heiteren, trockenen, warmen Wetters.

Aus der Heimat.

Im Kampf mit Schmugglern.

Hundert von Menschen rufen sich zusammen. — Die Bocholter Polizei stellt die Ordnung wieder her.

× Bocholt, 23. Juli.

Am Mittwochabend gegen 9 Uhr stellte eine Streife von sieben Zollbeamten auf der Hembener Chaussee beim Gehöft Klenting eine Schmugglerbande von mehr als 60 R. auf. Als die Beamten den Schmuggler die Schmuggelwaren abnehmen wollten, nahmen die Schmuggler eine drohende Haltung an. Der Widerstand nahm derartige Formen an, daß die Zollbeamten sich gezwungen sahen, Verhaftung heranzuführen, die auch bald in Gestalt von weiteren Zollbeamten und Landjägern zur Stelle war. Unterdessen war ein allgemeiner Menschenauflauf entstanden, mehrere hundert Personen ritten sich zusammen. Aus der Menge erlitten andauernd Rufe wie: „Wut! Wut! Wut!“ Auf zum Bürgerkrieg! In jedem Gattermensch wird demnächst ein Beamter hängen! Zwischen durch wurde die Internationale gesungen, ja sogar ein Schuß soll gefallen sein. Als die Menge eine immer drohendere Haltung einnahm und den Widerstand der Schmuggler zur Jollauffrische an der Dingerloer Straße mit allen Mitteln zu verhindern suchte, wurde das Liebeskommmando von Bocholt herbeigeholt, das vom Gummistückelpausen Gebrauch machte und nach verhältnismäßig kurzer Zeit die Menschenmasse zerstreute.

Mitten im Saisonverkauf.

× Bocholt, 24. Juli. Unsere Geschäftsfrauen stehen seit Montag im Zeichen der Saisonverkäufe. Von allen Geschäftsfrauen winteln geschmackvoll aufgetragene Dekorationen, Schilder und Plakate die Straßen und Plätze in der Stadt herbei. Die Schaufenster waren während der letzten Tage fast ununterbrochen von Schaustellern dicht besetzt, die die ausgestellten Waren besichtigen und mit Recht über die ausfallend billigen Angebote staunten. Montag früh legte sich dann der Strom der Käufer in Bewegung. Der Besuch der Geschäfte kam als gut besetzt an. Jeder besetzt sich, um die bereits am Sonntag ausgekauften Sachen zu kaufen. Ein Erfahrungsgehalt ist immerhin, und wer Glück hat, kann sich für wenig Geld einen ganzen Berg nützlicher Sachen erobern. Das ist zwar nicht so leicht, wenn sich, wie das bei Saisonverkäufen immer der Fall ist, die Wünsche vieler auf einen Gegenstand konzentrieren. Aber die überaus große Auswahl, die überall zur Verfügung steht, macht es schließlich doch jedem möglich, nützliche Sachen mäßig zu kaufen. Natürlich sind gegen Ende der Verkaufszeit die besten und preiswertesten Artikel meist vergriffen.

Verkehrsunfälle.

× Bocholt, 24. Juli. An der Ecke Neustraße — Kirchstraße stieß ein Radfahrer mit einem Kraftfahrzeug zusammen. Personenschaden ist nicht entstanden. Das Fahrzeug wurde leicht beschädigt. — An der Ecke Dingerloer Straße — Kurfürststraße stieß ein aus der Kurfürststraße kommender benutzter Kraftwagen mit einem Personenkraftwagen zusammen. Hierbei wurde der Radfahrer leicht verletzt und das Fahrzeug erheblich beschädigt. Die Schuld an diesem Unfall trägt der Radfahrer.

Traurige Zeichen der Zeit.

× Bocholt, 24. Juli. Aus einer benachbarten Stadt wird gemeldet, daß in Zeichen und Gimpfen der Umgegend in der letzten Zeit wiederholt die Zeichen tieferer Feste gefunden worden sind. Da augenscheinlich die Preise für kleine Schweine so niedrig seien, daß eine Aufzucht sich nicht lohne, weise man sie lieber gleich dem Tode, um Milch und andere Futtermittel zu sparen. Man verfährt also hier gerade so, wie man es bei überzähligen und lästigen jungen Katzen und Hunden macht, die man gleich nach der Geburt zum Tode „Ruhmann“ befördert. Daß auch in dieser Hinsicht diese „Methode“ schon Schule gemacht hätte, haben wir bisher nicht feststellen können; wir warnen uns aber nicht, wenn man uns eines Tages ähnliches berichten sollte. Traurige Zeiten!

Vereine und Veranstaltungen.

Heute abend spricht der Japaner.

Wie wissen nochmals darauf hin, daß heute abend 8.30 Uhr im Gesellschaftsraum der eingeborenen Japaner Ogihara S. J. sprechen wird und dabei recht dringend alle Jungen und Jungmänner Bochols dazu ein. Der Eintritt ist frei; es wird aber mit dem Vortrag eine Sammlung zu Missionszwecken verbunden sein. Gehen wir gerne unser Scherlein für unsere gottgläubigen Brüder und Schwestern auf dem weiten Erdenrund.

1. Die Lehrer-Arbeitsgemeinschaft der Stadt Bocholt und des Kreises Borken lädt ihre Mitglieder und interessierten Kolleginnen und Kollegen ein zu ihrer nächsten Tagung am Samstag, dem 25. Juli, nachmittags 3.15 Uhr, in der Hofschule. Verlauf der Tagung: 1. Der Arbeitsvortrag im Arbeitssektionen Unterricht (Schulrat Preising); 2. Der Deutschunterricht im 4. Jahrgang — Vortragsprobe (Rektor Odenrot); 3. Organisatorische Fragen: Aufstellung der bisherigen Arbeitsgemeinschaft in zwei selbständige Gruppen (Odenrot — Weiden) — Winterprogramm — Beitrag.

Notburgverein. Am kommenden Sonntag, nachmittags ab 5 Uhr, ist Sommerfest mit Tanz. Anmeldungen zum Fest (50 Pfg.) möglichst bald erbeten. Wer nur am Tanz teilnehmen will, 20 Pfg. — Heute (Freitag) abend 8 Uhr Volksstunde. Für Musik wollen alle zu fünfzig 10 Pfg. pro Tanzabend entrichten. — Für die Folge veranlassen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft regelmäßig jeden Dienstagabend 8 Uhr im Gymnasium.

4. Dingden, 23. Juli. Die Ernte beginnt. Der Regen ist reich; mit seinem Schitt hat man schon begonnen. Von allen Seiten ist unter Ort von Getreideuppen umgeben, gleich einer großen Armee von Soldaten. Die Sonne scheint jetzt endlich Erntewetter schick zu werden. Nach Ansicht der Landwirte werden wir mit einer guten Durchschnittsernte zu rechnen haben. Auch die Einfuhr der Früchte ist zu erwarten und gibt dem Erntebauern eine besondere Note. Aber im Hintergrunde steht als drohendes Schreckgespenst die Hungersnot, die so viele Völker trifft. Auch für die Landwirtschaft steht bei dem augenblicklichen Verfall in London alles auf dem Spiel. Wir hoffen, daß Brüning uns Hilfe bringt, die auch der Bauer dringend braucht.

1. Rube, 24. Juli. Kath. Arbeiterverein. Am nächsten Sonntag feiert der Verein sein diesjähriges Stiftungsfest. Morgens gleich nach dem Hochamt findet im Saale des Vereinshauses die Festversammlung mit Ehrung der Jubilare statt. Hierzu sind alle Mitglieder und Ehrenmitglieder eingeladen. Hierzu sind alle Mitglieder und Ehrenmitglieder eingeladen.

Sünder vor Gericht.

8 Bocholt, 23. Juli.

Unlauterer Wettbewerb.

Der aus Oberhausen stammende Bezirksleiter einer Baupartei war wegen unlauteren Wettbewerbs angeklagt, weil er im Anschluß an eine von ihm in Rheide eines Zusammenbruchs der Rasse hatte der Staat für die der Angeklagte damit, er sei vom Syndikat der fraglichen Rasse in diesem Sinne instruiert worden. Es liegt ihm vollständig fern, etwa durch unwahre Angaben Mitglieder zu locken. Das Gericht stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß durch derartige unwahre Behauptungen Leute geschädigt werden könnten und verurteilte den Angeklagten wegen unlauteren Wettbewerbs zu einer Geldstrafe in Höhe von 100 Mark.

Schmuggel oder nicht?

Ein Knecht und ein Landwirt aus Sport waren angeklagt, im Oktober 1930 750 Kilogramm ausländisches Weizenmehl eingeführt zu haben, ohne die Einfuhrabgabe in Höhe von 382,85 Mark entrichtet zu haben. Die Angeklagten bestritten die Tat. Das Mehl sei bereits eine Zeitlang vorher eingeführt und beschlagnahmt worden. Da es längere Zeit in einem Schuppen gelagert habe, sei es feucht geworden, weshalb es in andere Säcke gefüllt worden sei. Während ein als Zeuge vernommener Zollbeamter die Ansicht vertrat, daß die Säcke mäßig verpackt worden seien, befand ein weiterer Zeuge unter seinem Eid, daß er die Säcke neu gefüllt und zugebunden habe. Dieses Mehl sei dann, als es nach Westfalen transportiert worden sollte, beschlagnahmt worden. Auf Grund dieser eideschwur Aussagen mußten die Angeklagten freigesprochen werden.

Aus weißen Hühnern werden schwarze.

Ein Landwirt und ein landwirtschaftlicher Gehilfe, beide aus Hembden, sowie ein landwirtschaftlicher Gehilfe aus Bocholt waren angeklagt, im Jahre 1929 gemeinshaftlich handelnd 167 Hühner verbotswidrig eingeführt und gegen nichtschwarze Hühner verpackt zu haben. Der Angeklagte bestritt die Tat. Die Hühner seien von dem angeklagten Landwirt ausgepackt worden und hätten sich, als sie beschlagnahmt wurden, auf dem Transport nach einem Bocholter Hühnerhändler befunden, der sie gekauft habe. Mehrere als Zeugen vernommene Hühnerkäufer erklärten, der angeklagte Landwirt habe auf seiner Farm nur weiße

Hühner, während die beschlagnahmten Tiere dunkel gefärbt gewesen seien. Sie könnten darum nicht von der Hühnerfarm des Angeklagten stammen. Auch benannte einer der Zeugen einen Hühnerhändler, der die fraglichen Hühner auf einem holländischen Markt aufkaufte und an den Landwirt weiterverkauft habe. Da jedoch die Ehefrau des angeklagten Landwirts unter ihrem Eid auslegte, daß die beschlagnahmten Hühner in ihrem Hause ausgepackt und von ihr ausgezogen seien, wurden die Angeklagten freigesprochen.

Vergeblicher Einspruch.

Ein junger Mann aus Bocholt hatte eine polizeiliche Strafverfügung in Höhe von 20 Mark erhalten, weil er eine Baumspitze im Werte von 80 Mark als Pfand hinterlassen hatte, obwohl sie ihm nicht gehörte. Trotz wiederholter Mahnung seitens des Besizers und eines Kriminalbeamten hatte er die Spitze nicht ausgehändigt. Den Einspruch, den der Angeklagte einlegte, hatte er sich sparen können; denn die Polizeistrafe blieb bestehen.

Zweimal Bandenschmuggel.

Drei Arbeiter aus Bocholt waren des gemeinshaftlichen Schmuggels von Tabak und Kaffee angeklagt. Während der eine den Schmuggel zugab, allerdings von einem Bandenschmuggel nichts wissen wollte, bestritten die beiden anderen, die nach Angaben der Zollbeamten als Borkener gedient hätten, jede Schuld. Aus der Zeugenvernehmung ging jedoch hervor, daß Bandenschmuggel vorlag. Sämtliche Angeklagten wurden zu einer Geldstrafe in Höhe von 8817 Mark bzw. 88 Tagen Gefängnis und außerdem zu einem Monat Gefängnis (das ist die verschärfte Strafe wegen Bandenschmuggels) verurteilt. Bei einem Berufungseintrag wurde die Verurteilung der Strafe bis zum 31. Juli 1933 ausgesetzt, da er noch nicht vorbestraft ist. Weiter war ein Arbeiter aus Bocholt ebenfalls wegen Bandenschmuggels angeklagt. Er war im September 1929 auf der Straße von Borken nach Bocholt mit einem Paken Schmuggelwaren abgefaßt worden. Zwei Mitfahrer konnten entkommen. Vor Gericht bestritt der Angeklagte, der Täter zu sein. Er wurde jedoch von den Zollbeamten genau wieder erkannt und erhielt eine Geldstrafe in Höhe von 9045 Mark (entsprechend 90 Tage Gefängnis) und außerdem wegen des Bandenschmuggels einen Monat Gefängnis.

Mehrere andere Schmuggelfälle mußten verlagert werden, da die Täter wegen Krankheit nicht vor Gericht erschienen waren.

hat Braack als erster einen Kettenschaden zu beheben, wodurch er aus der Spitze fällt. In Rheidebrügge wird der Jugendführer Dietrich Budas eingeholt. Weiter geht es in Ketteler Fahrt. Kurz vor Rheide wird wieder ein Jugendführer (Hengstlermann) eingeholt. Bis zum Ziel ereignet sich nichts mehr von Bedeutung; denn die Fahrer überwinden sich zu gut. Es wird von Hengstlermann ein langer Spurt angegangen. Meyer und Otten fallen in der Kurve (Grenze Bismarckstraße) 25 Meter zurück, die sie bis zum Ziel nicht mehr ganz aufholen können. Hengstlermann und Nobes kämpfen um den Sieg. Steger wird Nobes. Meyer gelingt es noch, Hengstlermann hinter sich zu lassen, wodurch er sich den 2. Platz sichert.

Das Ergebnis.

Sunoren: 1. Reinhard Nobes, 2. Heinrich Meyer, 3. Peter Hengstlermann, 4. Josef Otten, 5. Karl Braack. Jugend: 1. Heinz Hengstlermann, 2. Dietrich Budas.

Wassersport.

Stromschwimmwettbewerb in Rees.

Wie im vergangenen Jahre fand auch dieses Jahr das Stromschwimmwettbewerb des Rhein-Spree-Bundes der D. L. in Rees statt. Es hatten sich etwa 150 Teilnehmer aus allen Vereinen des Bundes eingefunden, um ihre Schwimmkenntnisse zu prüfen. Die Damen hatten 3 Kilometer, die Turner unter 18 Jahren 4 Kilometer und die Turner über 18 Jahre 6 Kilometer zu schwimmen. Nachfolgend die Sieger:

Turner unter 18 Jahre: Walter Buer (B. Preis), Siegfried Bunderfuch, 5. Zielmann, Fr. Wolf, Kurt Buebe, H. Koppers. Turner über 18 Jahre: Theo van Hagen, Siegfried Josef.

Brieftaubensport.

Auf Wunsch vieler Jücker hatte die Kreisvereinsung Bocholt und Umgebung am letzten Sonntag einen Wettbewerb für alle Tauben eingeleitet, und zwar den Flug ab Rees (ca. 240 Km. Luftlinie) bis Bocholt. Hohe Anforderungen wurden bei dem schlechten Wetter an die Tauben gestellt, hatten die Tauben doch mit sehr starken Gegenwinden und strichweise mit Regnen außerordentlich zu kämpfen. Um 5.10 Uhr morgens in Freiheit gesetzt, trafen die ersten Tauben um 10.04 Uhr auf dem heimatischen Schloß ein. Die ersten Preise errangen folgende Jücker: 1. Wendring, 2. Schumacher, 3. Biermann, 4. Jock, 5. Krumpholtz, 6. Katerberg, 7. Peters, 8. Ernst (Höflich), 9. Belling (Dingden), 10. Wilsch, Spandern (Bocholt).

Deutscher Jugendkraft

D. J. K. Eintracht.

Am Sonntag werden auf dem Sportplatz an der Industriestraße die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Da die Wettkämpfe zahlreich einbezogen sind, werden interessante Kämpfe zu sehen sein. Um die Kämpfe reibungslos abwickeln zu können, ist es Pflicht eines jeden Sportlers, pünktlich um 2 Uhr anzukommen. Die Fußballspieler, die in den Meisterschaftsspielen mitwirken wollen, müssen am Mittwochabend im Heim erscheinen. Die Trikotausstattung muß am Mittwochabend in sauberem Zustande abgegeben werden.

Sportfreunde 97 D. J. K.

Am kommenden Sonntag findet für alle Jugendmannschaften der langjährig bestehenden Ausflug in die Baumberge statt. Es wird erwartet, daß möglichst alle daran teilnehmen, zumal die Kosten pro Mann nur 50 Pfg. betragen. Abfahrt pünktlich 8.15 Uhr am Bahnhof; vorher 1/2 Stunde bei den Wettkämpfern im Sportheim. Begleiter der Ausflügler sind der Präses und ein Mitglied des Jugendausflugs.

D. J. K. Dingden.

Heute (Freitag) über wir auf dem Schloßplatz um 8 Uhr. Um 9 Uhr ist Versammlung auf dem Platz, wo alle Jugendkämpfer eingeladen sind. Die nötigen Anordnungen für Kämpfe müssen heute abend gemacht und nach Borken weitergeleitet werden. — Es sind noch einige D. J. K. Wettkämpfe zu haben.

Bilder; dadurch dient man der Sache und den künft. Schriftstücken und Vereinen die in heutiger Zeit einen schweren Kampf zu führen haben.

— Haltern, 22. Juli. Brühwischel. Die Gastwirtschaft Joh. Biebor ging durch Kauf an Heinrich Wilsch über.

— Mülheim, 23. Juli. Der Kriegerverein beschloß, das Stiftungsfest am Sonntag, dem 2. August, in allerbrachte Werke beim Kameraden Kieffmann zu feiern.

Turnen/Sport/Spiel

Radsport.

Radsportklub 1925 Bocholt.

Am Sonntag ließ der Klub seinen ersten Vereinsausflug zum Austrag gelangen. Um 10 Uhr stellten sich 7 Fahrer dem Starter. Die Jugendfahrer starteten mit 5 Minuten Vorsprung. Gleich nach dem Start wurde ein stilles Tempo gehalten. Meyer verfuhr vom Frede wegzukommen, was ihm aber nicht gelang, da die anderen zu wachsam waren. In schneller Fahrt wird Borken passiert (die 18 Km. werden in 26 Minuten zurückgelegt). Trotzdem bleibt das Tempo immer noch geschlossen. Um 10.30 Uhr wird die Kontrolle am Wendepunkt Melele erreicht. Auf der Rückreise geht es gegen den Wind. Es erfolgen zahlreiche Vorstöße, die aber keinen Erfolg einbringen. Hinter Borken

Dom Niederrhein.

1. Jülich, 24. Juli. Neuer Sportklub. Ein langgeheiter Wunsch der Mitglieder des Jülicher Turnvereins von 1887 ist jetzt in Erfüllung gegangen. Der Verein hat eine neue Kapelle, die augenscheinlich durch fleißige Hände der Vereinsmitglieder zu einem Sportplatz eingerichtet wird.

2. Jülich, 24. Juli. Hohes Alter. Am morgigen Sonntag beehrt Frau Wilhelmine Gerhard Bangerbrink, Elisabeth geb. Meyer von hier, ihren 79. Geburtstag. Die Genannte erfreut sich nach einer beneidenswerten aktiven und körperlichen Freizeit und verrichtet noch fleißig ihre Hausarbeiten.

3. Jülich, 23. Juli. Erfolgreiche Turner. Bei dem am Sonntag in Rees stattgefundenen Stromschwimmwettbewerb des Rhein-Spree-Bundes nahmen in der Klasse Turner über 18 Jahre (6000 Meter) Wilhelm Verbeet und Rudolf Gottschall vom hiesigen Turnverein als Sieger heim.

4. Jülich, 21. Juli. Katholiken. Wegen auf in den letzten Tagen bereiten Bistumsfeier der Internationalen Bistumsfeiervereinsung unsere Gegen, um ihre Schriften zu verkaufen oder ihre Traktate unentgeltlich an den Mann zu bringen. Tatsächlich gelang es ihnen, ihre Schriften, die ausfallend billig sind, da sie weit unter den Herstellungskosten abgesetzt werden, an den Mann zu bringen — selbst bei Ratholiken. Zur Auffklärung möge dienen, daß die Bistumsfeiervereinsung eine religiöse Sache ist, die seit 1904 in Deutschland Boden faßt. Sie haben keine Einrichtungen jenseitiger Welt, die bestehende Kirchen, weil sie diese nicht als „Dienst für Gott“ anerkennen. Sie glauben Gott nur dadurch dienen zu können, daß sie dem Volke helfen, die Wahrheit über Gott zu erfahren. Sie nehmen die Verbreitung ihrer Schriften als gottesdienstliche Handlung vor. — Wir Ratholiken haben gar keine Ursache, ihre Schriften zu kaufen. Für uns ist die Kirche oberste Beherrscherin in geistlichen Dingen. Wollen wir diesen Vertretern der Bistumsfeiervereinsung helfen, aber nicht die Kirche, sondern die Wahrheit, namentlich nicht in den Händen der Kinder und der heranwachsenden Jugend, die noch nicht urteilsfähig sind. Wir man Bücher kaufen, so erstere man sich.

Wir fahren fort

durch gewaltige Preis-Herabsetzungen unsere Sommer- und Saison-Artikel zu räumen. Insbesondere bringen wir Damen- u. Kinderkonfektion zu Bruchteilen der bisherigen Preise zum Ausverkauf. Vergessen Sie nicht diese beste Kaufgelegenheit des Jahres auszunutzen!

Große Sonderposten

unsere Betten-Abteilung: Oberbetten, Kissen, Inletts, Schlafdecken, Bettwäsche usw. sind zu außergewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf gestellt! Einzelne Steppdecken, vorwiegend bessere Qualitäten, mit kleinen Fehlern sind auf die Hälfte herabgesetzt!

Korbesset-Garnitur Sofakissen a. Lederluch nur 1.85 mehrfarbig nur 75 Pfg.

Frühstücksset, fa. big gestreift	jetzt nur 0.45
Frühstücksset für Bademittel, teilweise aus pur Halblein	
Orangebügel, blau kariert, ca. 60 breit	Meter 0.45
Cardiganstoff, 180 breit, angestrichelt	0.20
Knabenkleid, 180 breit (sonst bis 4.)	1.50
Chaiselongue-Decke, Oubelin, 140x280	jetzt 6.90
Knaben-Sportkleid, modern gemusterte Wolle	1.50
Knaben-Kleid, orig. Kiefer Kadet, für 4 Jahre	1.95
Knaben-Kleid, hell und dunkel	von 1.00 an
Herrn- und Herren-Waschzeug	von 1.55 an

Die letzten Ausverkaufstücke für 1/2 des Wertes!

LÖWENSTEIN

†
Das Sechswodenseelenamt
für das verstorbene
Fräulein Christine Dünk
findet am Samstag, dem 25. Juli, mor-
gens 6 1/2 Uhr, in der St. Josefskirche
statt, wozu frdl. eingeladen wird.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrich-
tiger Teilnahme sowie für die
schönen und vielen Kranzspenden
anlässlich des Todes meines teuren
unvergesslichen Mannes, unseres liebe-
vollen, herzensguten Vaters, sagen
wir allen Verwandten und Bekann-
ten, besonders den Bediensteten der
Bahndirektion 132 Oberhausen und
der Reichsbahndirektion Essen unsern
tiefgefühlten Dank. (6819)

Frau Bernh. Overkamp
nebst Kindern.

Handelsregister B Nr. 40: Rudolph Karstadt
21. G. Hamburg, Zweigniederlassung Bocholt.
Am 20. Juli 1931 eingetragen: Kommerzienrat
Hermann Schöndorff, Ernst West und Hugo
West sind aus dem Vorstand ausgeschieden.
Die an C. D. S. Böse und F. W. J. Zerbst er-
teilten Prokuren sind erloschen. Prokura ist
erteilt an Dr. jur. Heinrich Wilhelm Georg
Günther von Brauchitsch und Carl Schell, beide
zu Hamburg; jeder von ihnen ist berechtigt, die
Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vor-
standsmitglied oder einem Stellvert. Vorstands-
mitglied oder mit einem andern Prokuristen
zu vertreten. (6822)

Preuß. Amtsgericht Bocholt.

Im Saison-Ausverkauf

Posten:

**Oberhemden,
Krawatten,
Cocken**

la. Qualität.

Niedrige Preise.

A. & J. Epier,

Königsstr. 4.

Fernruf 2104.

Am 4. August 1931, 10.30 Uhr, findet an
Gerichtsstelle (Zimmer Nr. 6) die Ver-
steigerung der dem Kaufmann Alfons Harbe
zu Bocholt gehörigen, in der Osterstraße be-
liegenden Grundstücke statt. (6821)

Bocholt, den 16. Juli 1931.

Preuß. Amtsgericht.

DINGDEN Bekanntmachung

Die Liste über die für das Rechnungsjahr
1931 zu entrichtenden Beiträge zur Handwerks-
kammer liegt vom 24. 7. 1931 ab im Amts-
haushalt Dingden offen. Einsprüche sind während
dieser Frist bei mir anzubringen.
Dingden, den 22. Juli 1931.

Der Bürgermeister: Dörner.

HALDERN Bekanntmachung

Auf die in den Gitterkästen des Amtsbe-
zirks Haltern zum Aushang gebrachten Be-
kannmachungen betr. Offenlage der Stimmlis-
ten für den Volksentscheid „Landtagsauflösung“
wird hingewiesen.
Haltern, den 20. Juli 1931.

Der Bürgermeister
und die Gemeindevorsteher.

Gebrauchte
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unt.
Nr. 6830 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Die vielen Bocholtern von ihrem persön-
lichen Gastspiel und aus früheren Filmen
bestens bekannte
MADY CHRISTIANS

spielt die Titelrolle in dem

Freitag Samstag Sonntag Montag

im
CAPITOL-THEATER

zur Aufführung gelangenden

Groß-Ton- und Sprechfilm

MADY CHRISTIANS



**Das Schicksal der
Renate Langen**

mit FRANZ LEDERER · ALFRED ABEL · HEINRICH SCHMIDT · HANS STERNBERG · HERM. FUCHS · ROLF DRUCKER

In 10 äußerst spannenden Akten entwickelt sich der Roman
einer modernen Ehe. Ein Film voll echter Lebenswahrheit und
packender Szenen, verbunden mit der meisterhaften Darstel-
lung prominenter Schauspieler wie: Alfred Abel, Franz
Lederer, Herm. Fuchs, Hans Sternberg und des jährige
Filmtad Rolf Drucker.

Im zweiten Film der Liebling der Damenwelt

HARRY LIEDTKE

IN



Die Zirkusprinzessin

Ein lustiger Film voll humoristischer Einfälle und einer glän-
zenden Besetzung nach der weltberühmten Operette von
Emmerich Kalman.

Im Beiprogramm

das Micky Maus Tonfilm-Lustspiel

Bingo, der bellende Bariton

und der Lehrfilm

Wie eine Hamburger Kalmauer entsteht

Geöffnet: Wochentags von 5 Uhr und Sonntags von 2 Uhr an.

Fahrräder, Motorräder werden aufbewahrt.

**Wenn man
sich drängt -**

Das ist das sicherste Zeichen für die außer-
gewöhnliche Billigkeit eines Ausverkaufs!

Und so ist es im
Saison-Ausverkauf bei

Pottmeyer
HERMANN BOCHOLT-MARKT

**Damen-
konfektion**

rücksichtslos im Preise
herabgesetzt.

Pottmeyer
HERMANN BOCHOLT-MARKT

Unterpreisposten

In
Herren-Anzügen

Gute Buxkin- und Kammgarn-Qualitäten,
wirklich tragfähige Anzüge

9.75 14.75 19.75 34.50

In
Knaben-Waschblusen

hell und dunkel gestreift

0.95 1.45 1.95 2.45

Ganz große Gesamtheit.

Unsere bewährten neuen

Kammgarn-Anzüge

bis auf den neutralen Kammgarn-Anzug zu 24.50

alle die hochprima **Feldberg-Anzüge** ebenfalls zu

AUSVERKAUFS-PREISEN

24.50 49.- 59.- 69.- 79.-

Haustuche

150 cm breit,

gute Bettuchqualität

0.68 0.88 1.35

Damaste

unsere bewährten Quali-
täten, in den so hübschen

Designs

0.78 1.18 1.95

Neu! Möbelschau! Neu!

Unsere Autobus- und Personenwagen fahren Samstag mittag ab Bocholt
über Rhede und Borken und nehmen interessierte Möbelkäufer zur
unverbindlichen Besichtigung unserer großen Möbelausstellung mit.

Hin- und Rückfahrt kostenlos.

Wir sind das größte Haus im vestischen Bezirk und wir zeigen Ihnen
eine **Reservenauswahl in Speise-, Herren- u. Schlafzimmern**
in allen Holzarten, **Küchen** in Natur lasiert und in allen Lackierungen.

Bei evtl. Kauf werden auch Sparbücher in Zahlung genommen.
Anmeldungen am Donnerstag und Freitag von 2-9 Uhr in Bocholt:
Hotel „Burg Hohenzollern“ bei Herrn Feldhaus, in Rhede: Hotel
Schilling bei Herrn W. Meyer

Ihr Geld ist am besten angelegt im Wert von Dauermöbeln.

Bohnerwachs

feinste Qualität, mit reinem Terpentin
und Bienenwachs hergestellt,
lose 1 Pfund nur 0.80 RM.
in Dosen 0.65, 0.95, 1.80.

Drogerie Maas, Osterstr. 22

Fernruf 3328.



la.ig. Schweine

zu äußersten Preisen. (6848e)

Heinrich Ariz,

Essen.

Zinsloses Darlehn

zum Bau und Kauf von Häusern, Ablösung
von Hypotheken und Abfindung von
Miterben erhalten Sie bei einmal 5%
Unkosten von der Darlehenssumme durch
die Eigenheimgesellschaft **Waterhorst**,
Essen, Dreilindenstraße 59.

Am Sonntag, dem 26. Juli 1931, vorm. 11 Uhr,
findet ein **Ausführungsvortrag** statt, in
der **Oasiatische Bürgerkrug in Bocholt**.
Eintritt frei. Kostenloser Besuch und nähere
Informationen durch den Bezirksleiter Wilhelm
Missonnier, Essen-Rorbeck, Borbeckerstr. 160
Fernruf Essen 30264.

DRUCK

SACHEN



J. & A. Temming,
BOCHOLT, Rostschulstraße 14
Telefon Nr. 3084

Für den täglichen
Bedarf schnell u.
preiswert durch

Es gilt!
**Die, rote
Johannisbeeren**

(Fruchtware)

per 3lt.

nur **RM. 20.-**

Kiefige Borräte.

Ostplanlage und

Samenhaus

Behnen

Prima, frisches

Sauerkraut

eingetroffen.

W. Neßling,

Robelstraße.

**Sommer-
sprossen**

werden unter

Garantie durch

VENUS (Stärke

B)

beseitigt Preis 42.75

Seidenweichen Teint

nur durch Venus

GESICHTSWASSER

Preis M. 1.-, 1.80, 1.70

In Bocholt: Medizinal-

Drogerie H. Uhlenkotte,

Neustr. 13

Drogerie Maas,

Osterstr. 22.

**Sommer-
sprossen**

beseitigt unter

Garantie

Behr-Gold

Sommersprossen Creme

Preis RM. 2.50.

In Bocholt:

Drogerie Maas,

Nordstraße 22

Sachen

Ein der Sachenstr.

Nr. 122 gelegenes

**Kolonialwaren-
geschäft**

nebst Wohnung u.

großem Lager, zum

1. Aug. oder später

zu vermieten oder

zu verkaufen.

Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Schöner
Schulfaß

für ein gewöhnliches

Wohnungsfenster

passend, zu verkauf,

ebenfalls eine

Spiegelscheibe

Größe: 120X108.

Näheres

Webstr. 19.

Gut erhaltenes

Schüler- od.

Rinderrad

zu kaufen gesucht.

Nordstraße 11.

Wohnung

ab-schloß 1. Etage

(5 Räume) mit japa-

ratem Eingang, zum

1. Oktober zu ver-

mieten.

Offerten erbeten unt.

Nr. 1081 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Weitere Frau sucht

eine

**1 Zimmer-
wohnung**

Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Haus-

arbeit sofort gesucht

Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Zur Aushilfe wird

ein

**Halbtags-
mädchen**

gesucht, das schon in

Stellung war.

Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Lederfarben

in schönen modernen

Farbtönen. Fl. - 90

Drogerie Maas

Osterstr. 22



**TÖTE DIE
FLIEGE**

**SONST
TÖTET SIE
DICH!**

Die widerwärtigen Fliegen sind für Kinder
besonders gefährlich durch Übertragung
erster Krankheiten, insbesondere Typhus, Dip-
teritis und Scharlach, ja sogar Tuberku-
lose-Bazillen können von der todbringenden
Fliege verbreitet werden. Sie nistet auf Un-
rat und vergiftet dann die Nahrungsmittel.
Schützen Sie sich und Ihr Heim gegen die
Fliegengefahr. — Zerstäuben Sie Flit.

Flit vernichtet Fliegen, Mücken, Schnaken,
Flöhe, Ameisen, Motten, Bettwanzen, Scha-
ben und deren Eier. Flit-Zerstäubung ist für
Insekten tödlich, für Menschen jedoch un-
schädlich. Bequem anzuwenden, fleckt nicht.
Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen
Insektenvertilgungsmitteln.

Zerstäubt

FLIT

Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.



Freder

Suppen

Arbeitsblatt

Städtisches

Kunstliche

des Handwerks

von Wägern

und des

des Stilles

Oegen

der Zentrum

Nummer

Kam

von unj

Reichstänker

minister Dr. C.

anstrengenden T.

ihre Rückkehr

Samstag wird de

Verlauf der Ver

anderen, sechs St

Samstag zur Ne

minister St im

und am Montag

von. Nach der

den international

paufe eintreten, d

sein wird, um W

deutschen Wirt

deutschen Bo

ches schwere

müssen. Wie

Geld- und Zahl

in erster Linie d

nommene Stili

Tagen gedeiht. 2

mitteln gegen

zu lange warten

konfession nicht

landsmanorato

Im Zusammen

nahmen der Rei

Kampf um

präsidenten

Blätter über